Zweite Beilage zu Nr. 42 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **27 (1905)**

Heft 42

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gefährlichkeit der Ohrringe.

Die Sitte, in den durchbohrten Ohrläppchen Ringe zu tragen, ist uralt. Wir erfahren schon aus dem alten Testamente, daß Abraham der Rebekka kostbare Ohrringe sandte und daß dieselben zu den Zeiten Moses allgemein bei den Jüdinnen und auch bei den andern Nationen der alten Welt, z. B. den Assyrern, ein sehr beliebter Putzgegenstand waren. Wir finden diese Sitte bis auf den heutigen Tag beim weiblichen und vereinzelt sogar beim männlichen Geschlechte, bei zivilisierten und wilden Völkern, bei Kaiserinnen und Bettlerinnen. Nicht nur bei vielen Naturvölkern werden in die Ohren unförmige schwere Gegenstände des Glanzes und Schmuckes gehängt, sondern auch manche moderne Dame beschwert ihre Ohren mit großen geschirrartigen Gehängen, welche an die Toilette wilder Stämme oder alttestamentlicher Jüdinnen erinnern, die ihre Ohrläppchen zum Aufhängen der Zeichen ihres Luxus, Reichtums oder gefallsüchtigen Sinnes machten.

Früher war mit dem Tragen von Ohrringen oft ein gesundheitlicher Zweck verbunden; auf dem Lande ist man von demselben noch jetzt vielfach überzeugt. Das Durchstechen der Ohren soll „ableitend" wirken bei verschiedenen Kopfleiden, chronischen Augenentzündungen, Ohrflüssen, rheumatischen Zahnschmerzen u. s. w. Diese Reizung und etwaige Eiterung ist aber zu geringfügig und schnell vorübergehend, um irgend die Bedeutung eines ableitenden Mittels zu verdienen; ja sie kann sogar sehr schädlich werden durch Erzeugung von Hautkrankheiten und Geschwülsten. In der medizinischen Literatur sind mehrfach solche Fälle beschrieben. Schon vor mehr als hundert Jahren wies der alte Arzt Peter Frank darauf hin, daß sich nach dem Durchstechen der Ohrläppchen schnell die Skropheln entwickelten, und der berühmte Hufeland machte ebenfalls auf einige tötlich verlaufende Affektionen aufmerksam.

Dr. F. Pierce entfernte durch eine Operation eine durch Reizung der Ohrringe entstandene pflaumengroße Geschwulst aus dem Ohrläppchen einer Dame. Derartige Geschwülste sollen sehr häufig bei Negerinnen vorkommen, welche sich bekanntlich besonders große Schmuckstücke ins Ohr hängen.

Dr. H. Steinbrügge schnitt einem 18 jährigen Mädchen eine seit zwei Jahren nach dem Tragen von Ohrringen aus unedlem Metall entstandene Geschwulst aus dem Ohrläppchen.

Dr. C. Springer beschreibt zwei Fälle, wo durch das Ohrringstechen Blutgeschwülste und dadurch bleibende Entstellung des kindlichen Gesichtes entstand.

Aber noch weit schlimmere Folgen können entstehen: Ansteckung mit Syphilis und Tuberkulose. Dr. E. v. Düring beschreibt folgenden traurigen Fall: Ein 14 jähriges Mädchen hatte eine Freundin, welche an Schwindsucht starb. In der Ueberschwänglichkeit solcher Backfischfreundschaften nahm sie als Andenken bald nach dem Tode die Ohrringe aus den Ohrläppchen derselben und befestigte sie in den ihrigen. Die verstorbene Freundin soll früher öfter „am Ohre geblutet haben." Allmählich fingen die Ohrläppchen des jungen Mädchen an wund zu werden und eiterten, es bildete sich am Halse ein Geschwür, an der linken Halsseite schwoll eine Drüse an und brach auf, das Mädchen begann zu husten und wurde immer elender. Im Auswurf und Geschwürssekret fanden sich Tuberkelbazillen. Ihr Zustand verschlimmerte sich zusehends und zwei Jahre nach der Ansteckung mit den Ohrringen starb sie an Schwindsucht. Es sei noch bemerkt, daß in ihrer ganzen Verwandtschaft nie Tuberkulosefälle vorgekommen waren, so daß von einer sogenannten „Vererbung" nicht die Rede sein konnte.

Solche traurigen Fälle sollten doch alle Mütter zur Vorsicht mahnen. Das beste Vorbeugungsmittel gegen alle derartigen Gesundheitsschädigungen und Lebensgefahren besteht einfach in der gänzlichen Unterlassung des Ohrringetragens. Gegen früher hat diese Mode ja auch abgenommen. Eine von mir vorgenommene statistische Zählung aller auf der Straße vorbeigehenden weiblichen Wesen ergab aber das Resultat, daß immerhin noch gegen 25 % derselben Ohrringe trugen, allerdings — das sei lobend bemerkt — durchweg keinen schweren „Negerschmuck".

Wem aber das natürliche Aussehen seines Kindes nicht schön genug erscheint, so daß er demselben mit Gold und Edelsteine nachhelfen will, der verfahre bei der Durchstechung der Ohrläppchen wenigstens mit der nötigen Vorsicht und lasse es nicht von Wärterinnen, Tanten oder vom Goldarbeiter vornehmen. Auch dies Durchstechen ist eine kleine Operation und sollte daher nur vom Arzte ausgeführt werden, welcher allein für aseptische Instrumente und antiseptische Wundbehandlung garantiert. Der Arzt kann auch vorher entscheiden, ob das Durchstechen etwa wegen Gefährdung der Gesundheit unterbleiben muß, weil das Kind an großer Schwächlichkeit Reizbarkeit, skrophulösen Affektionen, Flechten oder Hautentzündungen leidet. In die frische Wunde dürfen nie Ohrringe aus unechtem Metall gesteckt werden, sondern nur aus echtem, mindestens achtzehnkarätigem Golde.

Später soll man die Ohrringe auch bisweilen herausnehmen und die Löcher wenigstens an den Mündungen gut reinigen, damit sich nicht der Ansatz von grauen Hautschüppchen unangenehm bemerkbar macht, oder die aus zersetztem Hautfett und Schweißbestandteilen entwickelte Säure die Löcher reize und zum Wundsein bringe.

„Vorsicht ist die Mutter der Weisheit" ist zwar eine recht „abgedroschene" Redensart, die aber durchaus wahr und von hoher Bedeutung ist, namentlich dann, wenn das Wohl und Wehe unserer lieben Kleinen auf dem Spiele steht.

Dr. P. K.

Neues vom Büchermarkt.

Anleitung zum plastischen Faltenschnitt (neuer Kerbschnitt) von Ewald Schoenfelder. Mit 7 Lehrtafeln und anderen Abbildungen. Leipzig-R., E. Haberland. Preis 50 Pfg.

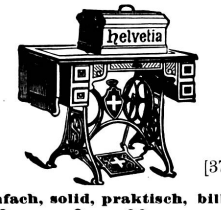
Der Faltenschnitt ist eine Technik, die sich auf dem einfachen Kerbschnitt insofern aufbaut, als derselben streng geometrische Formen zu Grunde liegen. Doch begnügt man sich bei der Ausführung derselben nicht mit dem einfachen Einkerben, sondern jede stehen gebliebene Figur wird durch scharfe Kerbe immer von neuem verziert, so daß dieselben fächer- oder faltenförmig sich vom Grunde abheben. Recht anschaulich zeigen dies die dem Buche beigegebenen 7 Lehrtafeln. Das Büchlein ist leichtverständlich geschrieben und dürfte bei Freunden häuslicher Kunst schnell Eingang finden. Namentlich den Anhängern des althergebrachten Kerbschnittes sei es zur Anschaffung besonders empfohlen.

Allerlei Malverfahren. Anleitung zu häuslicher Kunstarbeit für Anfänger von Emy Gordon. Vierte vermehrte Auflage. 121 Seiten 8°. Preis M. 1.25. Verlag von E. Haberland in Leipzig-R.

Die vierte Auflage spricht für die Aktuellität und die Beliebtheit des Buches. Ich wüßte in der Tat kaum ein — in seiner Art — besseres. Der Titel deutet schon auf den praktischen Zweck, der in erster Linie nach der häuslichen, nach der geschmackvoll dilettantischen Richtung liegt. Eben deshalb die rasche Verbreitung, die allerdings ohne die gewinnende Darstellung, ohne die außerordentliche Vielseitigkeit und klare Anordnung des Stoffes nicht möglich gewesen wäre. Die letzte Auflage erfreut sich wieder einer bedeutenden Vermehrung, entsprechend dem in Mannigfaltigkeit und ästhetischer Gefälligkeit auffallenden Fortschritte der dekorativen Kunst. Die Autorin hat aber unter dem Gewinn jüngster Techniken nur die auf dauernden Erfolg deutenden in ihren Plan aufgenommen, insofern sie praktische Verwendbarkeit und keine allzu große Schwierigkeit betr. des Erlernens in sich begreifen. Eine Angabe des Inhaltskapitel möge die Reichhaltigkeit des Textes dokumentieren: Technik der Oelmalerei auf weißem Milchglas; Gemalte Spiegel; Perlmuttermalerei; Imitation von Glasmalerei; Kolorieren der Photographien; Anleitung zur Prismatine-Bronzemalerei; Kensingtonmalerei; Gobelinmalerei; Bemalen von waschbaren Stoffen; Transparentmalerei auf dünnen Stoffen, wie Musselin, leichter Seide u. s. f.; Majolikamalerei; Malerei mit Emailfarben; Gessomalerei, Malerei auf Leder; Holzbrandtechnik; Weißenbach'sche Pyroskulptur und der Richter'sche Tiefbrand; Polieren gebrannter und gemalter Holzgegenstände.

Von dem feinen, so rasch beliebt gewordenen Bienenhonig mailändischer Provenienz können, so lange der Vorrat reicht, wieder drei Sorten bezogen werden und zwar in **dunkel** oder **hell** die 8 Pfund-Büchse (Zoll, Porto, Verpackung, Spesen und schöne Blechbüchse inbegriffen) zum Preis von Fr. 7. 20. — **„Lupinella-Honig"**, das Feinste, die 8 Pfund-Büchse zu Fr. 7.40. Wer von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen wünscht, sende seine mit deutlicher Adresse versehene Bestellkarte zur Weiterbeförderung an die Expedition, worauf die Lieferung unter Nachnahme erfolgen wird. [3408

Bevorzugen
Sie die einheimische Industrie!



[3728

einfach, solid, praktisch, billig
Central Spuhl-Maschinen
Vor- und rückwärts nähend
Vorzügliche Zeugnisse erster Fachleute.
Erste Preise an vielen Ausstellungen.
Schweiz. Nähmasch.-Fabrik
LUZERN.
Ueberall tüchtige Vertreter gesucht.

Heirate nicht
ohne **Dr. Retau, Buch über die Ehe,** mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, **Beschränkung der Kinderzahl,** Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch **Nedwig's Verlag** in Luzern. [3778
Abnehmern beider Werke liefere **gratis** „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen" (preisgekröntes Werk).

Einer Gefahr der Ansteckung ist jedermann ausgesetzt, daher bediene man sich zu Hause und auf der Reise, bei der Pflege von Kranken und von Kindern stets der einzig wirksam desinfizierenden

Servatol-Seife

Servatol-Seife ist mild, von angenehmen Geruch und eignet sich als **Toiletteseife** zum **täglichen Gebrauch.**

Fest in Stücken à **1 Fr.** und weich in Tuben à **50 Cts.** Die Tubenpackung bewährt sich speziell für die Reise. *Servatolseife ist erhältlich in den Apotheken oder direkt in der* ***Hechtapotheke Hausmann in St. Gallen.*** [3774

5 Fr. und mehr per Tag Verdienst!
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. [3853
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft (Wäl555g)
Thos. H. Whittick & Co., Zürich, Hafnerstr. 23—32.

Berner-
Leinwand zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brottüchern und **Berner-**
Halblein,
stärkster, naturwollener Kleiderstoff, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemustert Privaten umgehend [3922
Walter Gygax, Fabrikant in Bleienbach.

Mme. C. Fischer, Theaterstrasse 20, **Zürich,** übermittelt frco. u. verschlossen gegen Einsend. von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (7. Auflage) über den
Haarausfall
und **frühzeitiges Ergrauen,** deren allgemeine Ursachen, Verhütung und **Heilung.** [3879

Graphologie.
Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 2. —. Ausführliche Skizze Fr. 4. —. Honorar in Briefmarken oder per Nachnahme. [3467
Graphologisches Bureau Olten.

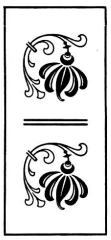
Bergmann's Lilienmilchseife

ist unübertrefflich für die Hautpflege.

Man achte genau auf die Marke:

Zwei Bergmänner.

3845



Tuchfabrik Entlebuch.

Reichhaltiges Lager in **Guttuch, Halbtuch, Halbleln** und **Cheviot, Buckskin** und **Loden.** — Wir besorgen auch **Lohn- oder Kunden-Arbeiten** nach Muster, kaufen Wolle, tauschen Waren gegen Wolle. Muster und Preistarife zu Diensten. Infolge Neuanschaffungen verschiedener Maschinen garantieren wir für **solide, tadellose Fabrikation** bei billigsten Preisen und empfehlen uns bestens

3883] (H 4285 Lz) **Tuchfabrik Entlebuch.**

3801]

Frauen und Mädchen!

Gegen die Beschwerden der monatlichen Vorgänge

Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein etc.

empfiehlt sich als absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Theemischung (in Pulverform) **„Mensol"** **Dr. med. N. in Stuttgart** ärztlich warm empfohlen. schreibt u. a.:

Von den innerlich empfohlenen Mitteln gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neueren Theezusammensetzung den Vorzug, die unter dem Namen „Mensol" eingeführt wird und in der That an **Wirksamkeit alle anderen Präparate übertrifft.** Viele Dankschreiben.

Preis per Schachtel Fr. 2.50 (2—3 Monate ausreichend).

Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die

Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich II.

Prospekte gratis. [3686

SENORITA

GEFÜLLTE CIGARETTE-WAFFELN

VANILLE, CHOCOLAT, CAFÉ.

PERNOT WAFFELN FABRIK, GENF. [3652

(H 3497 X)

Erster Preis auf der Weltausstellung in St. Louis 1904.

Die Baumeisters.

Roman von Lulu von Strauss und Torney.

Dieser neue Roman der beliebten Schriftstellerin beginnt am 1. Juli in der

„Gartenlaube".

Rudolf Mosse

grösste Annoncen-Expedition des Kontinents

St. Gallen

(gegründet 1867).

Vertreter: **E. Diem-Saxer.**

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — Glarus — Lausanne — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin - Frankfurt a/M. - Wien etc.

Zentral-Bureau für die Schweiz:

Zürich

empfiehlt sich zur Besorgung von

Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender, Reise- und Kursbücher, ohne Ausnahme zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen. [3367

Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip:
Prompte, exakte und solide Bedienung.
Diskretion!

Zeitungskatalog gratis u. franco.

Ziehung Wangen 30. Oktober, definitiv.

LOSE

vom **Arthner Theater** und **Zuger Stadttheater III. und letzte Emission,** versendet so lange Vorrat à 1 Fr. und Listen à 20 Cts. das **Grosse Loseversandt-Dépôt Frau Hirzel-Spörri, Zug.** [3838

Haupttreffer: Fr. 30,000, 15,000, 12,000, 8000. Auf 10 ein Gratis-Los, wenn auch von allen Sorten.

Echte **Berner Leinwand**

Tisch-, Bett-, Küchen Leinen etc. [3645

Reiche Auswahl. — Billigste Preise.

Braut-Aussteuern.

Jede Meterzahl direkt ab unseren mech. und Handwebstühlen.

Leinenweberei

Müller & Co., Langenthal, Bern.

Neuheit.

Prof. Wernd's **hygienische Heilmittel** sind die vorzüglichsten Präparate für Frauen- und Geschlechtskrankheiten. Diese werden mit bestem Erfolg angewandt bei Gebärmutterleiden, Ausfluss, Wasserbrennen, Harnröhren- und Blasenerkrankungen. Sie sind die einzig sicheren Mittel zur Verhütung und Heilung von Periodenstörungen. Diskreter Versand. Alleinverkauf für die Schweiz durch: [3889

Postfach 40, Walzenhausen.

3 erlei

Spezialitäten von

MAGGI & CIE.,

Stadtmühle Zürich

Puddingpulver
Vanillinzucker
Backpulver

dürfen in keinem Haushalte fehlen. Zu haben in allen bessern Delikatess- u. Kolonialwarengeschäften.

Allein ächt mit der Schutzmarke „KRONRAD".

1688

! Heilung aller Ohrenleiden !

selbst die veraltetsten Fälle von **Taubheit, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Ohrenfluss, Ohrenschmerz** etc. heilt **schnell** und **dauernd, brieflich ohne Berufsstörung** mit unschädlichen [3469

Indischen Pflanzen- und Kräutermitteln

Kuranstalt Näfels (Schweiz) **Dr. med. Emil Kahlert,** prakt. Arzt.

!Tausende von Dankschreiben von Geheilten zur Einsicht!

Lungentuberkulose, Lungenschwindsucht, Blutarmut.

Sie werden entschuldigen, dass ich mit der Antwort so lange gewartet habe. Ich wollte abwarten, ob nicht ein Rückfall eintreten werde; doch hat sich nichts mehr gezeigt. Ich kann Ihnen daher mit Freuden berichten, dass ich von **Lungenleiden, Lungenschwindsucht, Blutarmut, starkem Husten, Auswurf** (der zeitweise **blutgestreift** war) **Abmagerung, Schmerzen in Brust und Rücken, kurzem Atem, Mattigkeit und Herzwasser** völlig befreit bin. Die frühere Arbeits- und Lebenslust ist wieder eingekehrt, ebenso die frische u. rote Gesichtsfarbe mit starkem Appetit, und das habe ich einzig Ihrer briefl. Behandlung zu verdanken. Ich werde Sie, soviel in mein. Kräften steht, bei allen Kranken in meiner Gegend aufs Wärmste empfehlen. Nehmen Sie meinen herzl. Dank entgegen, mit dem Wunsche, dass sich Ihnen ein recht grosses Arbeitsfeld auftue, damit recht viele Kranke von ihren Leiden durch ihre gewissenh. Behandlung befreit werden. Lindigshof b. Marksuhl, Kr. Eisenach i. Thüringen, 6. Okt. 1903. W. Busch, Müller u. Landwirt.

Der Wahrheit gemäss beglaubigt: Marksuhl, 6. Oktober 1903. Bremeier, Gendarm. Adresse: **Privatpoliklinik Glarus,** Kirchstr. 405, **Glarus.** [3906